

D. Martin Luthers“ heraus, die sich in der Bibliothek der genannten Anstalt befinden. Die Buchhandlung von H. Süßmann in Brieg versendet das sorgfältig hergestellte Großfolioblatt zum Preise von 1 Mark. In einem Sammelbände enthalten, blieben die Thesen lange unbekannt, weil sie in dem Kataloge nicht verzeichnet waren und erst bei einer genaueren Feststellung des Bücherbestandes entdeckt wurden. F. Nieländer hatte bereits 1914 in der Zeitschrift für Kirchengeschichte, herausgegeben von Th. Brieger und B. Beß, 35. Band, S. 151—165, auf das kostbare Stück aufmerksam gemacht, seine Bedeutung unter Hinweis auf die Literatur hervorgehoben und es als ein Exemplar von B festgestellt. Er suchte die Möglichkeit nachzuweisen, daß B in Wittenberg von Grünenberg, aber nicht mit den eigenen Typen, sondern mit den von Melchior Lotter in Leipzig bezogenen Lettern gedruckt sei, daß B demnach den von Luther in Wittenberg besorgten Urdruck darstelle.

„Ohne besondere Mühe und mit völliger Sicherheit“ bestimmt jetzt Otto Günther in seiner Studie „Die Drucker von Luthers Ablaßthesen 1517“ (Zeitschrift für Bücherfreunde, herausgegeben von G. Witkowsky, 1917/18, Heft 10, S. 259 bis 261) B als einen Leipziger Druck und zwar von Jacob Thanner Herbipolensis. Er ist also der erste Leipziger Lutherdrucker. Als Beweise dienen bei den Thesen die vier Zeilen Überschrift, die in Antiqua, und die 92 Zeilen Text, die in Fraktur gedruckt sind. Dieselben Typen finden sich in Thanners Druck von Aristoteles' Parva Naturalia. Eine Probe gelangt zum Abdruck. Die Antiqua kann der Verfasser zuerst in Eisenmanns Enchiridion arithmatices, sogar mit dem Tagesdatum, dem 24. Juli 1511, nachweisen, während die gotische Type von Thanner niemals in größerem Umfange benutzt wurde. Wie A, das von Proctor (vgl. in dieser Zeitschrift, Band 38, S. 422) als ein Druck von Hölzel in Nürnberg bestimmt wurde, und C, das aus der Werkstatt von Adam Petri in Basel stammt, ist B ein Nachdruck des Wittenberger Urdrucks, den ein glücklicher Fund uns herbeischaffen möge. Eine prächtige Beigabe ist das vollständige große Alphabet des genannten Baseler Druckers aus den Sammlungen der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig.